

## Meine Woche im agriPrakti vom 05. bis 09. September 2016

### Das bin ich:

Mein Name ist Jolanda Grüter und ich bin 16 Jahre. Mit meiner Familie wohne ich in Marbach. Nach dem AgriPrakti werde ich die Lehre als FaBe starten. Ein Jahr darf ich bei der Familie Stöckli in Geiss verbringen. Der Hof heisst Oberwaldmatt. Zu der Familie gehört meine Chefin Lucia, ihr Mann Luky, Adrian (8 Jahre), Elena (6 Jahre) und Matthias (4 Jahre). Im gleichen Haus wohnen auch die Eltern von Luky (Anna und Toni). Auf dem Betrieb führt die Familie Stöckli ein Schweine- und Rindermastbetrieb. Nun freue ich mich einen kleinen Einblick in meinen Arbeitsalltag zu geben.



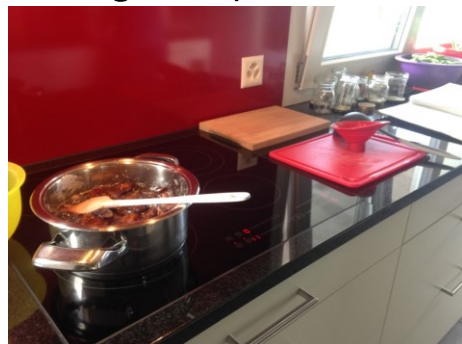
### Montag, 05. September 2016

Heute begann mein Tag um 4.45 Uhr. Mit meinem Bruder und seinem Arbeitskollegen fuhren wir um 5.30 Uhr los. Mein Arbeitstag begann dann um 6.45 Uhr. Als erstes mache ich immer das Frühstück parat und räume danach die Maschine aus. Wir frühstückten mit den Kindern und schickten danach Adrian und Elena in die Schule. Da Anna die Waschmaschine nicht mehr braucht, fing ich schon heute an die Wäsche zu sortieren und zu waschen. Als ich die Garage gewischt hatte und den Abfall getrennt hatte, machte ich den Knöpfli Teig für das Mittagessen vor. Während der Teig ruhte, putzte ich die Brot und Gewürzschublade. Die Kinder kamen hungrig von der Schule heim. Es gab eine Bouillon Suppe, Salat und Fastenknöpfli. Lucia und ich räumten die Küche auf. Um 12.45 hatte ich Mittagspause.



Ausgeruht kam ich um 14.15 von der Mittagsstunde zurück und zog Lucias und Lukys Bett frisch an. Lucia fuhr Matthias in die Spielgruppe und erklärte mir danach wie sie jeweils das Bett putzt. Da es nicht schönes Wetter war, konnte ich nicht in den Garten gehen. Deswegen verbrachte ich den Nachmittag mit bügeln und Wäsche falten. Als alle Kinder zu Hause waren, machten wir mit ihnen Hausaufgaben. Schon bald war es 18.15 Uhr und somit Zeit für das Abendessen. Es gab Resten vom Mittagessen. Als wir die Küche fertig gemacht hatten und ich noch eine Wäsche aus dem Tumbler holte, war der erste Wochentag schon wieder vorbei.

### Dienstag, 06. September 2016



Wie jeden Morgen machte ich um 6.45 Uhr das Frühstück parat. Da Matthias heute morgen Wald-Spielgruppe hat, weckte ihn Lucia auch schon um 7.30 Uhr. Während Lucia die Kinder in die Schule schickte, machte ich den täglichen Morgenkehr. Danach machte ich den Curryfisch für das Mittagessen parat. Da es nicht regnete, konnte ich heute die Bohnen pflücken und blanchierte sie vor dem Einfrieren. Später bügelte und faltete ich die restliche Wä-



sche. Als Mittagessen gab es Bouillon Suppe, Salat, Trockenreis und Curryfisch. Wir räumten die Küche auf und

ich holte noch den Bettanzug in der Wäscheküche. Wieder um 12.45 hatte ich Mittagsstunde. Um 14.00 Uhr putzte ich die Konfitüren Gläser, welche ich für die frische Zwetschgen Konfitüre brauche. Lucia zeigte mir, wie sie die Konfitüre macht. Als wir damit fertig waren, fing ich an Fenster zu putzen. Schon bald kam Adrian von der Schule nach Hause und es gab Z'vieri. Nach der kleinen Stärkung putzte ich den Kellerboden und Gang. Danach räumte ich die Kinderzimmer auf und wischte die Böden. Um 18.15 kamen die Kinder hungrig vom Spielen rein und es gab Abendessen. Um 19.00 Uhr war die Küche aufgeräumt und ich schloss mein Tag mit einem Spaziergang ab.

### **Mittwoch, 07. September 2016**

Mit dem Töffli fuhr ich heute Morgen zu der Bushaltestelle. Um 7.09 Uhr kam der Bus und ich traf schon meine ersten Mitschüler. Frau Müller begrüßte und zum Unterricht. Unsere Gruppe kochte heute. Sie erklärte uns den Tagesablauf und das Menu, welches wir heute kochen dürfen. Nach der Pause durften wir Servietten falten mit Hilfe von einem Buch. Heute befassten wir uns besonders mit dem Thema Dekorieren und Servieren. Pünktlich um 11.30 Uhr kam die Gruppe B, welche am Vormittag Allgemeinbildung hatte und wir durften gleich das korrekte Servieren mit ihnen üben. Es gab Ofenkartoffel, Fleischspiessli und Ratatouille. Als Dessert durften wir eine Himbeer- Joghurt- Crème servieren. Als wir die Küche aufgeräumt hatten, durften wir Pause machen bis um 13.30 Uhr. Die nächsten zwei Lektionen verbrachten wir bei Frau Müller im Fach Hauswirtschaft. Unser Thema war „Das Auge isst mit“. Zudem befassten wir uns mit Tisch richtig und festlich decken. Frau Müller gab uns noch die Prüfung von der letzten Woche zurück und schon bald war es 15.00 Uhr und wir durften uns bei den Zwetschgenjalousien bedienen. Nach der kleinen Zwischenverpflegung machten wir mit Allgemeinbildung weiter. Auch Frau Rettig erklärte uns den Ablauf, bevor wir mit dem Unterricht starteten. Zuerst gab es ein kleiner Test über die Versicherung. Da wir bald Ateliertage haben, gab es viel Organisatorisches zu klären. Nach vielen Informationen befassten wir uns weiterhin mit dem wichtigen Thema Versicherung. Es war schon wieder 17.00 Uhr und wir verabschiedeten uns wieder für eine Woche.

### **Donnerstag, 08. September 2016**

Mit einem schönen Morgenrot wurde ich geweckt. Nach dem Frühstück und Morgenkehr ging ich nach draussen und putzte die Blumen. Als ich sie getränkt hatte rüstete ich noch die Bohnen, welche gestern Lucias Mutter gepflückt hatte. Am Donnerstag putze ich immer die Bäder. Heute zeigte mir Lucia mit welcher Faser und Mittel sie jeweils das Bad putzt. Danach durfte ich selber ans Werk. Da Elena und Adrian in der Schule waren und Matthias draussen am spielen, nutzte ich die Gelegenheit und räumte die Kinderzimmer auf. Danach machte ich mit dem Staubsauger den grössten Schmutz weg. Mit dem JEMAKO Bodenreiniger nahm ich die Zimmer, den Gang und die Stube nass auf und trocknete mit der weisen Bodenfaser nach. Schon bald war es Zeit zum Kochen. Anna und Toni assen heute nicht bei uns. Auch Luky war heute Mittag nicht zu Hause. Deswegen kochten wir heute etwas einfaches. Es gab Suppe, Salat und Spaghetti Bolognese.



Adrian und Elena hatten am Nachmittag Schule. Um 13.00 Uhr war die Küche aufgeräumt und ich durfte bis um 14.00 Uhr meine Mittagsstunde machen. Nach meiner Erholung gab ich die Wolldecken der Stube in die Waschmaschine. Bis die Kinder von der Schule heimkamen, verbrachte ich die Zeit im Garten mit Jäten und Bohnen pflücken. Nach dem Z'vieri rüstete ich die Bohnen und blanchierte sie im Steamer. Während dieser Zeit rüstete ich Salat. Mit verschiedenen JEMAKO Hilfsmittel putzte ich die Fenster & Fensterränder. Um 17.30 Uhr gab es Abendessen. Es gab Resten vom Mittagessen. Adrian hat immer am Donnerstag turnen. Deshalb essen wir immer rechtzeitig. Das heisst das ich auch schon um 18.15 Uhr Fyrase hatte.

### **Freitag, 09. September 2016**

Wie gewohnt starte ich um 6.45 mit dem Frühstück. Die Kinder waren in der Schule und ich startete mit dem Morgenkehr. Danach goss ich draussen die Blumen und putzte sie. Danach putzte ich alle Platten-Böden mit dem Staubsauger. Mit dem JEMAKO Bodenreiniger nahm ich die Böden nass auf und trocknete sie nach. Mit

den gleichen Hilfsmitteln, welche ich gestern verwendete, putzte ich im unteren Stock die Fenster und die Fensterrahmen. Bevor ich mit dem Kochen anfang, machte ich ein Hefeteig für den Zopf und liess ihn ausruhen während ich das Mittagessen zubereitete. Es gab eine Steinpilzsuppe, Bratkartoffel, Truten-Cordon-Bleu und Rataouille. So konnte ich das Dämpfen im eigenen Saft nochmals üben. Als die Küche aufgeräumt war, nahm ich den Küchenboden nass auf. Der Hefeteig ist um das Doppelte aufgegangen und bereit zum Verarbeiten. Während der Zopf backte, putzte ich mit Zitronenstein, Intensivreiniger und Kraftreiniger die Küchenoberflächen. Am Freitag kann ich jeweils um 14.00 Uhr nach Hause gehen. Deshalb putzte ich noch paar Fenster und hatte danach Wochenende.



Jolanda Grüter, 15. September 2016